



Schreck bei Tech

Was war denn da los? Am Freitagnachmittag deutscher Börsenzeit setzte bei den bisherigen Highflyern an der US-Börse ein heftiger Kursrutsch ein. Kurz nach Börseneröffnung an der Wall Street kamen die Kurse der Technologie-Stars wie Alphabet, Amazon, Nvidia und Netflix unter Druck und verloren in den folgenden Handelsstunden zum Teil bis zu zehn Prozent. Auf der Suche nach den Ursachen dieses überraschenden Einbruchs wurden die Investoren bei Goldman Sachs fündig. Der Analyst Roman Boroujerdi hatte sich in einer Studie mit den großen Technologiewerten beschäftigt. Das hatten vor ihm schon andere getan und waren zu ähnlichen Ergebnissen gelangt, doch offensichtlich sorgte erst die Marktkraft der führenden US-Investmentbank für eine deutliche Reaktion der Anleger.

Das Interesse der am Freitagnachmittag veröffentlichten Studie konzentrierte sich auf die ausgewählte Gruppe der sogenannten FAAMG-Werte, die Facebook, Apple, Amazon, Microsoft und Google umfasst. Obwohl diese Aktienwerte ein langjähriges ausgeprägtes Wachstum aufweisen, in der Mehrzahl ausgezeichnete Ergebnisse präsentieren und mit riesigem Cash-Vermögen beeindrucken, stören sich inzwischen viele Analysten am nahezu blinden Vertrauen der Anleger in die Fähigkeit zur Gewinnsteigerung der fünf beliebtesten Techwerte. Goldman-Sachs-Chefanalyst David Kostin etwa veröffentlichte noch vor genau einem Monat eine positive Studie über die Aussichten des breiten Marktes für Technologiewerte, in der er ausdrücklich auf die überaus positiven Ergebnisprospektiven hinwies.

Doch die Situation bei den FAAMG-Werten vergleicht das Investmenthaus bereits mit der Internetblase der späten 90er-Jahre. Vor allem die Marktgewichtung macht den Investmentbankern Sorgen. Allein die fünf Mega-Werte steigerten ihre Marktbewertung seit Anfang des Jahres um sage und schreibe 600 Milliarden US-Dollar. Das entspricht immerhin dem Bruttoinlandsprodukt von Norwegen und Dänemark zusammen. So stehen die genannten Werte mittlerweile für über 13 Prozent der gesamten Bewertung des S&P-500-Index. Eine ähnliche Entwicklung gab es auch vor gut 17 Jahren, als in der Spätphase der Blase nur noch wenige Werte den Markt zogen.

Dieser Vergleich erschreckte dann wohl doch das breite Publikum und führte zu erheblichen Gewinnmitnahmen. Und das auch bei Werten, die in der Studie überhaupt nicht vorkamen. Der Nasdaq 100-Index verlor an diesem Tag letztlich 2,5 Prozent, und das bei extrem hohen Umsätzen. Doch selbst die Korrektur führte bei den Charts der Techstars nur zu einer kleinen Kursdelle. Auffällig ist, dass sich die fünf Mega-Werte inzwischen in fast allen Investmentfonds befinden, die Lieblinge der Hedgefonds sind und aufgrund ihrer Beliebtheit und Größe auch in den Indexfonds ganz vorne stehen. Aufgrund der laufenden Zuflüsse in die ETF (Exchange Trade Funds) genannten Fonds, steigen die Volumina und die Kurse in den größten Werten ständig an. Sollten die Investoren aber hier tatsächlich einmal nervös werden, dürfte sich dieser Kreislauf in umgekehrte Richtung in Gang setzen.

Nach einer weiteren Schwächephase zu Wochenbeginn erholten sich die Techwerte am Dienstag jedoch wieder. Gleichzeitig verwies die Mehrzahl der Analysten auf eine ausgeprägte Rotation bei den bevorzugten Branchen. Finanzwerte rückten in den Fokus und stabilisierten die Marktindizes. Den Rücksetzer vom Wochenende wollte keiner der bekannten Investmenthäuser bereits als Beginn einer ausgeprägten Kurskorrektur einordnen. Bislang kamen die Anleger also mit einem kleinen Schrecken davon.